

## Umwelt

### Schluss mit Schotter im Garten

**MÜNCHEN** Wer Hummeln und Schmetterlinge im Garten sehen möchte, braucht Blumen. Denn dann finden diese Insekten Futter. In Büschen können Vögel nisten. Ein bunter Garten oder Balkon macht aber auch Arbeit: gießen und Unkraut zupfen zum Beispiel. Manche Leute wollen sich das lieber ersparen. Sie gestalten ihren Garten vor allem mit Steinen. Manche sagen auch Schottergärten dazu. Oft liegt unter den Steinen noch eine spezielle Folie. Die soll verhindern, dass sich doch eine Pflanze durchmogelt.

Gegen solche Gärten haben Naturschützer schon öfter protestiert. Das Bundesland Bayern will sie nun künftig möglichst verhindern. „Wir wollen keine versteinerten Städte, sondern Natur und Artenvielfalt“, sagte eine Politikerin. Deshalb soll es nun ein neues Gesetz geben, mit dem die Städte Gemeinden bei sich Schottergärten verbieten können.



## Daten sammeln

### USA will Tiktok-App verbieten

**REDMOND/WASHINGTON** Auf Tiktok kann man lustige Videos anschauen und selbst posten. Das finden viele Leute super. Doch im Land USA könnte die App jetzt verboten werden. Das liegt auch am Datenschutz. Tiktok kommt aus dem Land China. Die Regierung der USA fürchtet, dass der chinesische Staat durch die App zu viel über Menschen in den USA erfahren könnte. Denn Apps wie Tiktok sammeln Informationen über ihre Nutzer. Das gilt auch für andere soziale Medien wie Facebook und Instagram.

## Fünf Fehler

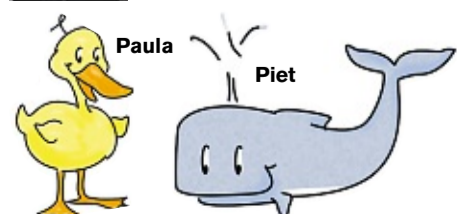
WUSSTEST DU SCHON, DASS MAN EIN DRITTEL SEINES LEBENS IM BETT VERBRINGT! (GOTT SEI DANK!)



## Die KiNA-Redaktion



Ina Reinhard  
Förderstraße 20  
24944 Flensburg  
E-Mail: [KiNa@shz.de](mailto:KiNa@shz.de)  
Telefon: 0461/808 1073



Piet und Paula – entworfen von Heike Mähr

# Gegen Ausgrenzung

Manchmal sagen Menschen Dinge, die andere Menschen verletzen. Das hat viel mit Vorurteilen in unseren Köpfen zu tun.

**BERLIN** „Wo kommst du eigentlich her? Und warum sprichst du so gut Deutsch?“ Solche Fragen klingen erst mal harmlos. Manche Menschen in Deutschland hören sie aber häufiger als andere. Das hat zum Beispiel mit ihrer Hautfarbe oder ihrem Namen zu tun.

Die Fragesteller sind vielleicht nur neugierig. Trotzdem können solche Fragen nervig und verletzend sein. Denn sie vermitteln dem anderen: Du siehst anders aus, du musst irgendwo anders herkommen, du gehörst nicht dazu – auch wenn das nicht stimmt.

„Für die Betroffenen ist es erst mal egal, wie es jemand gemeint hat“, sagt

**Tahir Della**

(Foto). Er

setzt sich dafür ein, dass



schwarze Menschen in Deutschland nicht benachteiligt werden. „Nett gemeint heißt nicht unbedingt, dass etwas gut ankommt.“

### Jeder sollte über dieses Thema reden

Menschen, die anderen Menschen als fremd erscheinen, erleben so etwas in ihrem Alltag immer wieder. Manchmal kommt es sogar noch schlimmer: Die Leute werden etwa auf der Suche nach Arbeit oder einer Wohnung benachteiligt. Manchmal werden sie sogar beschimpft.

Für all das gibt es ein eigenes Wort: Rassis-



**EUTIN/STEINBERGKIRCHE** „Mich hat es einfach gewundert, dass es von klein auf klar ist, welche Farbe wir als Hautfarbe bezeichnen. Es ist ungerecht und außerdem merkwürdig nur eine als „die richtige“ Hautfarbe zu bezeichnen“, sagt Luzi (13) aus Eutin zu dem Cartoon, den sie gemalt hat. Er ist ihr Beitrag zu einer 5-Tage-Challenge des Projekts Weltwege.

Das Projekt Weltwege ist da für junge Menschen in Schleswig-Holstein – egal, ob sie hier geboren sind oder aus anderen

Ländern herkommen. Es geht auch darum, Menschen mit und ohne Fluchthintergrund zusammenzubringen. Vor allem aber ist das Projekt dafür da, all diesen jungen Menschen Medienkompetenz zu vermitteln, damit sie sich nicht nur im Land orientieren können, sondern sich auch in der Medienflut zurechtfinden.

Weltwege ist in vielen Städten Schleswig-Holsteins vertreten. Und in der Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg in Steinbergkirche im Kreis Schleswig-

Flensburg gibt es regelmäßig Seminare dazu. In der Corona-Zeit ersetzen die 5-Tage-Challenges ein wenig die Seminare.

Die Aufgabe, zu der Luzi den Cartoon gemalt hat, war ein Kommentar zu einem #blacklives-matter-Video auf Tiktok. Projektbetreuerin Rebecca Arnold war beeindruckt von der Kreativität, mit der die Teilnehmenden die Aufgaben bearbeitet haben.

Infos zum Weltwege-Projekt findest du auf der Website [www.scheersberg.de](http://www.scheersberg.de).

mus. Es bedeutet, dass Merkmale von Menschen wie die Hautfarbe mit bestimmten Eigenschaften verbunden werden. Oft sind das schlechte Eigenschaften, der Mensch wird also abgewertet.

Viele Menschen glauben, nur extreme Leute

könnten rassistisch sein. Doch Rassismus kommt auch im Alltag immer wieder vor. Oft merken wir gar nicht, dass wir Vorurteile haben oder etwas Verletzendes sagen. „Wir müssen solche Dinge verlernen“, sagt Tahir Della. Aber wie soll das gehen?

Du kannst dich zum Beispiel fragen: Wie denke ich eigentlich über Menschen, die anders aussehen als ich? Behandle ich sie anders, als ich gerne behandelt werden würde? Mache ich manchmal Witze auf Kosten anderer? Es hilft, über dieses Thema zu re-

den und sich auszutauschen.

Vielleicht hast du auch schon zu Hause oder in der Schule über Rassismus gesprochen. So bekommst du ein besseres Gefühl dafür, wie manche Sätze und Fragen bei anderen Menschen ankommen können.

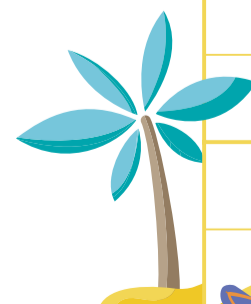
## Hilfe in der Corona-Zeit

**MÜNCHEN** Manche ärgern sich über die Einschränkungen. Manche machen sich Sorgen, dass sie sich anstecken könnten. Die Corona-Zeit kann bei uns ganz unterschiedliche Gefühle auslösen. Angst, Sorge, Traurigkeit, Wut, Hilflosigkeit – und manchmal alles auf einmal. Geht es dir auch manchmal so? Erst mal hilft es natürlich, mit Freunden oder Verwandten darüber zu sprechen. Eine andere Möglichkeit: Du könntest dir bei diesem Online-Portal Hilfe holen: [www.corona-und-du.info](http://www.corona-und-du.info). Es heißt „Corona und Du“. Dort gibt es viele Infos und Tipps. Zum Beispiel, wie du dir trotz Corona einen schönen Tag machen kannst. Auch zum Schulstart nach den Ferien findest du neue Hinweise.

## SUDOKU

In jeder Reihe und Spalte und in jedem Rechteck müssen die Zahlen von 1 bis 6 jeweils einmal vorkommen.

5	3			2	
		4			
		3	2		6
	5				
				4	1 5



dpa